

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 35 (1959-1960)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Zentralvorstand

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kendrohung auszuschalten. Das könnte geschehen entweder durch Besetzung strategisch wichtiger Teile des österreichischen Staatsgebietes als Basis für weitere Operationen oder durch raschen Durchmarsch, wobei die Nachschubwege offengehalten werden müßten, oder durch Operationen zur Umfassung des Feindflügels über österreichisches Hoheitsgebiet hinweg.

Beispielsweise wäre es im Falle einer großen Auseinandersetzung zwischen Ost und West denkbar, daß nördlich des Alpenhauptkammes — je nach Kräftelage — entweder der Westen aus dem österreichischen Donauroum heraus einen Offensivstoß gegen die weiche Flanke der Tschechoslowakei führen wollte (siehe dazu Skizze Nr. 4) oder aber umgekehrt einen Offensivstoß aus der böhmischen Festung, über Oberösterreich und Salzburg ausholend, die Umfassung des in Süddeutschland stehenden NATO-Flügels zum Ziele hätte. In beiden Fällen würden weite Teile des österreichischen Staatsgebietes fremde Operationsbasis.

Auch für die südlich des Alpenkammes gelegenen Landesteile besteht Gefahr zum Operationsgebiet zu werden, wenn der Osten eine Offensive gegen Norditalien führen wollte. Falls Jugoslawien neutral bleiben sollte, was es sich nach österreichischer Auffassung dank seiner militärischen Stärke leisten könnte, besteht die Gefahr, daß zu Lande ein Offensivstoß des Ostens aus Ungarn heraus quer durch die Steiermark und durch Kärnten gegen Norditalien erfolgen könnte. Sollte es zu einem kriegerischen Konflikt zwischen Jugoslawien und Italien kommen, dann ist angesichts der räumlichen Enge an deren gemeinsamer Landesgrenze, welche die Entwicklung starker Verbände ausschließt, zu befürchten, daß — je nach Kräftelage — beide Teile, sicher aber der stärkere Teil, den Versuch der Umfassung des gegnerischen Flügels über österreichisches Staatsgebiet hinweg machen würde.

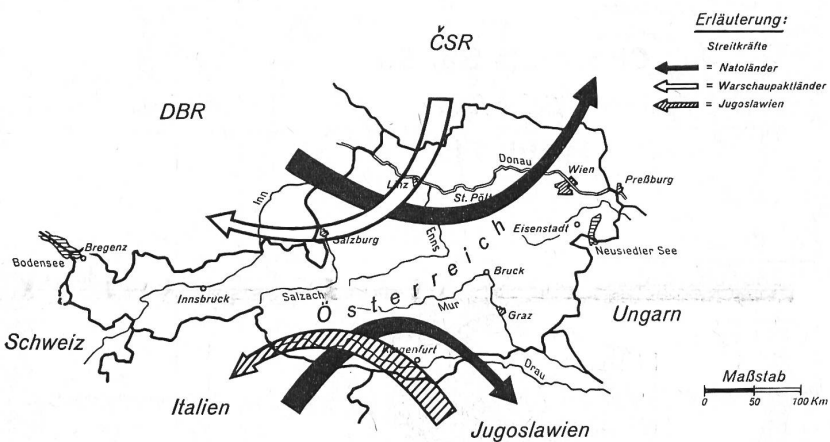
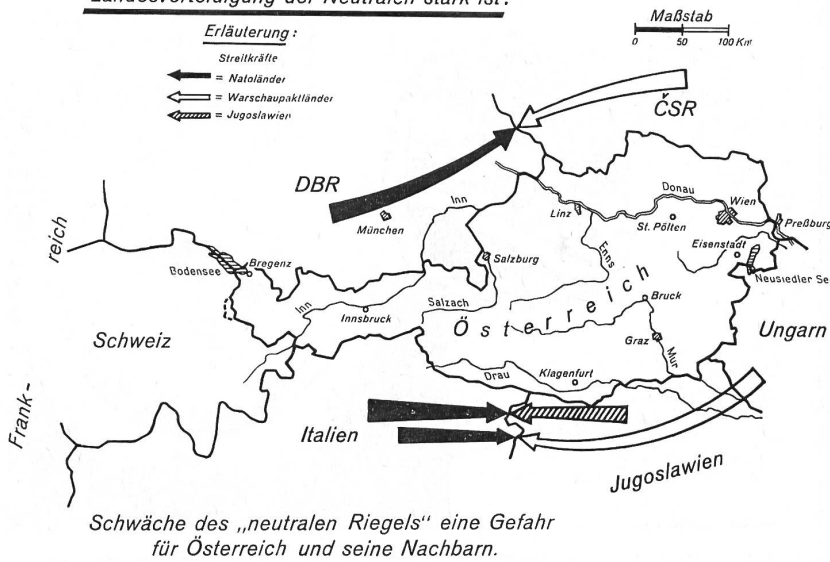
Damit dürfte die Notwendigkeit hinlänglich beleuchtet sein, den durch Österreich gebildeten Ostteil des neutralen Riegels militärisch stark zu machen, wobei auf das Beispiel der Schweiz hingewiesen wird, um nicht zu etwaigen Flankenbedrohung für kriegführende Nachbarn zu werden. Österreich deckt aber nicht nur die Flanken des nördlichen und südlichen Nachbarn, es hat auch an der Schmalseite des Riegels Nachbarn — Ungarn und die Schweiz. Für beide bildet Österreich ein Vorfeld, das direkte Zugriffe des Westens auf Ungarn, des Ostens auf die Schweiz verhindert und damit eine weitere Funktion als Sicherheitsfaktor ausübt.

Aus dieser Betrachtung ist zu erkennen, daß Österreich insgesamt eine erstrangige strategische Bedeutung zukommt und daß folgende Landesteile im besonderen strategisches Interesse erfordern: der Donauroum, das Klagenfurter Becken, Tirol und der Raum um Salzburg.

Wir dürfen annehmen, daß die aus dem erwähnten «FDK» entnommenen Ausführungen mit den vier Skizzen bei unseren Lesern und in der Schweiz allgemein auf besonderes Interesse stoßen. Die Delegation der 150 Schweizer Offiziere, die am 30. Mai im Raume Schruns (Vorarlberg) an den Manövern der 6. Gebirgsbrigade teilnahmen und einen instruktiven Einblick in Haltung, Ausbildung und Leistungsfähigkeit einer Elitetruppe des Bundesheeres erhielten, wurden auch davon überzeugt, daß man in Österreich im Rahmen der Gegebenheiten alles unternimmt, um seiner hier geschilderten erstrangigen strategischen Bedeutung durch Ausbau der bewaffneten Neutralität gerecht zu werden. Wir werden darauf in einem Bildbericht noch zurückkommen.

Tolk

### Die Wirkung des „neutralen Riegels“, wenn Landesverteidigung der Neutralen stark ist.



### ZENTRALVORSTAND

Dem Jahresbericht des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes pro 1959 ist zu entnehmen, daß die Zahl seiner Mitglieder in 13 Kantons- und Unterverbänden und 149 Unteroffiziersvereinen auf Ende des Berichtsjahres 18 847 Wehrmänner und FHD umfaßte. Das bedeutet einen Zuwachs von 590 Mitgliedern, der vor allem auch der Neugründung von Sektionen zuzuschreiben ist. Im Rahmen der außerdienstlichen Tätigkeit und Förderung der Unteroffiziere werden insgesamt rund 403 000 Franken ausgegeben, davon sind lediglich 90 000 Franken als Beitrag des Eidgenössischen Militärdepartements ausgewiesen. Im Rahmen des für die Sektionen des SUOV verbindlichen Zentralprogramms wurden 80 Felddienstübungen, 118 Sandkastenübungen und 147 Kurse und Übungen in der Panzerabwehr durchgeführt. Im Regionalprogramm wurden dazu 126 Felddienstübungen, 115 Sandkastenübungen, 108 Geländehindernisläufe und 261 verschiedene Schießübungen absolviert. Im fakultativen Arbeitsprogramm gingen im Jahre 1959 4909 schriftliche Arbeiten im Wettkampf für das Lösen taktischer Aufgaben ein, während sich 45 Sektionen an Skiwettkämpfen beteiligten oder selbst solche durchführten; jede Sektion war durchschnittlich je an drei anderen wehrsportlichen Wettkämpfen beteiligt. Im Sinne der geistigen und psychologischen Landesverteidigung wurden im ganzen Lande 173 Veranstaltungen durchgeführt und 117 besondere Ausbildungskurse absolviert.

Diese trockenen Zahlen lassen die Fülle der Arbeit, der Hingabe und der Initiative kaum richtig erkennen, die notwendig ist, um die für unsere Landesverteidigung so wertvolle außerdienstliche Arbeit der Unteroffiziersvereine immer wieder anzuspornen und den Gegebenheiten der Entwicklung anzupassen. Einer Übersicht der Druckschriftenverwaltung des SUOV ist zu entnehmen, daß in den letzten Jahren rund 150 000 verschiedene Druckschriften verkauft wurden, die zu tiefstmöglichen Preisen der militärischen Instruktion und Aufklärung dienen. Erwähnung verdient im Jahresbericht 1959 auch die erfolgreiche Arbeit der Presse- und Propagandakommission, der als Fachleute Offiziere und Unteroffiziere angehören. Einen erfreulichen Zuwachs verzeichnet auch die Veteranenvereinigung, die heute im Volke eine besondere Stütze der Bestrebungen des SUOV bildet. Vertreter des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes arbeiten auch als geschätzte Mitglieder in verschiedenen eidgenössischen Kommissionen mit, wie z. B. in der AHV-Kommission und in der Expertenkommission für das Zivilschutzgesetz und gehören zudem auch dem Stiftungsrat der Schweizerischen Nationalspende und der Militärheilstätte Tenero an.

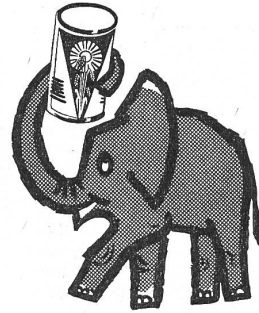
Das Tätigkeitsprogramm der Unteroffiziersvereine aller Landesteile steht seit 1958 bereits wieder im Zeichen der Schweizerischen Unteroffizierstage, die im Juli 1961 in Schaffhausen zur Durchführung gelangen und während vier Tagen rund 5000 Wettkämpfer aus allen Landesteilen vereinen dürften. Unsere Unteroffiziersvereine sind heute im ganzen Lande Stützpunkte eines gesunden vaterländischen Geistes, und es ist wertvoll, daß sich ihre freiwillige



*Eine der besten!*

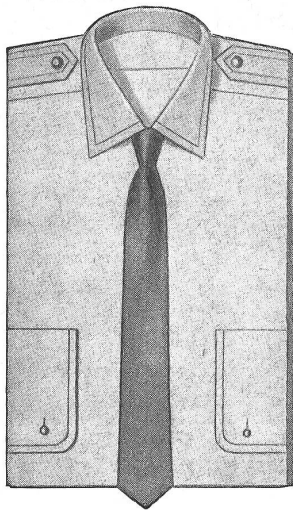
**Chocolats SpoSa**  
 Spoerry & Schaufelberger AG  
 Wald / ZH

*Heliomalt.*



*... gibt Kraft für 2*

*Heliomalt ist ein vorzügliches,  
 kraftpendendes Getränk!*



**Militär-Hemden** Ord.49, mit Achselklappe lt.Vorschrift KTA, Sanfor, mit Flickstoff Gr. 36—48 nur Fr. 13.—  
 Gerahut mit Achselklappe, feldgrau, mit Flickstoff, geschrumpft Gr. 36—43 Fr. 9.80 Gr. 44—48 Fr. 10.80

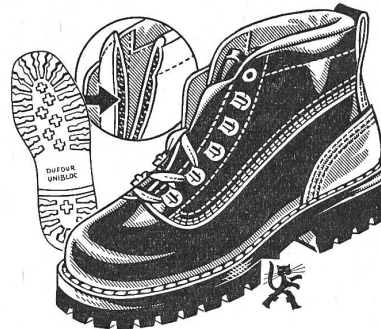
**Armee-Krawatten** schwarz, reine Wolle Fr. 2.80

**Offiziershemd** Vollpopeline feldgrau, Sanfor, mercerisiert, mit angenähertem und Reservekragen Gr. 36—48 Fr. 22.50

Bei Bestellungen Halsweite angeben, Nachnahme mit Rückgaberecht, Adresse deutlich schreiben

**Spilag**

Laufen / Jura Telefon 061 .89 63 55 - 57



Art. V 91 100710 schwarz  
 Art. V 91 330738 braun

Mit den felddiensttauglichen Sportschuhen der Qualitätsmarke OSBO ist der Wehrmann gut und preiswert bedient.

Bezugsquellennachweis durch  
**OSBO Schuhfabrik AG Liestal**  
 Telefon 061.84 3108

Tätigkeit nicht allein auf die militärische Ausbildung beschränkt, sondern heute vor allem auch der Pflege der Belange der geistigen und psychologischen Landesverteidigung gilt. Der Schweizerische Unteroffiziersverband will sich auch nicht anmaßen, eine einseitige Stellungnahme im Hinblick auf die Probleme der sogenannten Armereform einzunehmen. Er sieht seinen Beitrag dazu darin, daß sich die Unteroffiziersvereine und ihre Mitglieder zahlreich und initiativ an der Diskussion beteiligen und damit dafür Sorge tragen, daß unsere Armee auch in Zukunft auf die Unterstützung aller Bürger rechnen kann und vom Vertrauen des ganzen Schweizervolkes getragen wird.

Der 80 Druckseiten umfassende Jahresbericht 1959 des SUOV ist für Behörden und Bürger, die sich für die freiwillige außerdienstliche Tätigkeit unserer Unteroffiziere interessieren, eine instruktive Wegleitung, die über die Zahlenzusammenstellungen hinaus einen Einblick in den großen Umfang dieser Arbeit gibt. -/h.

## SEKTIONEN

Der UOV Interlaken bearbeitete unter der Leitung von Oblt. P. Balmer theoretisch und praktisch das Thema «Der Kampf hinter der Front». Als Grundlage diente unsere Schrift «Totaler Widerstand» von Hptm. H. von Dach.

Die Unteroffiziersvereine Basel-Land und Basel-Stadt führen am 9. Juli eine kombinierte Felddienstübung durch. Teilnehmen werden daran auch die Artilleriesvereine aus Stadt und Land und der FHD Verband Basel-Land. Die Thematika sind: «Aufklärungspatrouille», «Spitzenpatrouille», «Gewaltsame Aufklärung».

*Eigenheim des Unteroffiziersvereins Langenthal*

-/h. Der Unteroffiziersverein Langenthal, der mit rund 160 Mitgliedern zu den stärksten Landsektionen des Bernbietes gehört, hat in jahrelanger zielstrebigem und opfervoller Arbeit das erreicht, was jeder Sektion des SUOV zu wünschen wäre: ein Eigenheim als Zentrum der außerdienstlichen Tätigkeit, der Pflege vaterländischen Geistes und der Kameradschaft. Das schmucke, aus drei großen Räumen, einer kleinen Küche und einem Kellerraum als Materialdepot bestehende Heim, liegt direkt am Waldrand außerhalb des Siedlungsgebietes der Gemeinde auf dem sogenannten Musterplatz. Anfang 1953 wurde in einer Vorstandssitzung der Bauplatz festgelegt, um dann nach der Baupublikation im Anzeiger im Mai 1954 mit dem Bau zu beginnen, der als eigentliches Teamwork des Unteroffiziersvereins bezeichnet werden kann. Nach der Aushebung der Baugrube konnte im Juni 1954 die Betonierung der Fundamente erfolgen. Die Aufrichte wurde dann im darauffolgenden Herbst gefeiert. Die Innenarbeiten wurden im Sommer 1955 beendet und in den letzten fünf Jahren ist nach den Erfahrungen der Praxis noch manches dazu gekommen, das für die Arbeit und gesellige Stunden sich als notwendig erwies.

Von besonderem Interesse ist eine Übersicht der Baukosten. Die Arbeit von Berufs-



## AKTUELLE SCHAUBILDER

### KONTROLLE aus der VOGELSCHAU

